Mobilitätsoffensive jetzt!

Bei mehreren Veranstaltungen des Landes Niederösterreich wurde die Dringlichkeit der Klimaproblematik deutlich, ohne Beschönigungen, angesprochen.

Ein großes Problemfeld in diesem Zusammenhang ist der motorisierte Individualverkehr. Der hohe. klimarelevante, verkehrsbedingte Schadstoffausstoß nimmt nach wie vor Jahr für Jahr zu. Allen Beteuerungen, dass ein Umdenken notwendig wäre, zum Trotz. Das ist auch keine Überraschung: Wenn man an die Bürger appelliert weniger mit dem Auto zu fahren und ihnen zugleich einerseits immer schnellere und bequemere Straßenverbindungen zur Verfügung stellt und andererseits das Angebot an öffentlichen Verkehrsverbindungen langsam und stetig ausdünnt (wie dies z.B. mit den ÖBB- Anschlüssen in unserer Gemeinde geschieht), dann werden sicher nicht viele Menschen aufs Autofahren verzichten.

Nr. 67/2018

... Fragen zum Radwegenetz
... ÖBB Sommerticket
... Schulstarthilfe

Bei der Errichtung der Weinviertelautobahn wurde immer wieder betont, dass es kein "entweder-oder" gäbe, sondern Straße und Schiene parallel ausgebaut werden sollten. Was passiert? Die Schnellbahn zuckelt weiter einspurig nach Mistelbach, mehr und mehr Weinviertler pendeln mit dem Auto nach Wien.

Die Gemeinden können die Probleme im Großen wohl nicht lösen, es gibt aber doch auch Möglichkeiten für kleine Richtungsänderungen:

- Vor einigen Jahren wurde der "Theaterzug" der ÖBB, welcher täglich um ca. 1 Uhr aus Wien ankam, eingestellt. Er wurde einigen Gemeinden zu teuer und von ihnen boykotiert, dadurch für die anderen unfinanzierbar. Seither fahren viele BürgerInnen am Abend mit dem Auto nach Leopoldau, um in der Nacht nach einer Veranstaltung in Wien noch nach Hause zu kommen. Wolkersdorf bietet nun all jenen, welche während der Nachtstunden aus Floridsdorf mit dem Taxi nach Hause fahren, den Ersatz ca. der Hälfte des Fahrpreises an, sodass eine Taxifahrt gut finanzierbar wird und die BewohnerInnen auch ohne Schnellbahn während der Nachtstunden mobil bleiben. Wir schlagen eine Übernahme dieser Initiative auch für unsere Gemeinde vor!
- Unser GMOAMOBIL wird recht sporadisch genützt, nur wenige "60+Jährige" lassen sich mit günstigen Fahrten verwöhnen. Wir vom GRÜNEN KLEEBLATT sind der Meinung, dass eine ÖFFNUNG DIESES FAHRTENDIENSTES für alle Bürgerinnen Sinn macht. Auch Familien mit nur einem Auto (welches tagsüber oft in Wolkersdorf am Parkplatz steht) haben öfters Fahrten innerhalb des Gemeindegebiets nötig, sie sind aber momentan von diesem Angebot noch ausgeschlossen.
- CARSHARING funktioniert bereits in vielen Gemeinden und hilft den Bürgerinnen, viel Geld zu sparen und der Gemeinde, die benötigten Parkräume zu verkleinern. Wir fordern Carsharinginitiativen der Gemeinde an Orten mit vielen Wohneinheiten (bei Wohnsiedlungen), weil dort das Carsharing-Fahrzeug sofort in der Nähe der BenützerInnen verfügbar wäre. Dadurch könnte eine spürbare Anzahl an Zweitfahrzeugen eingespart werden.





- Immer mehr Verkehrsplaner und Klimaforscher fordern eine Erhöhung des Radverkehrsanteils als Klimaschutzmaßnahme. In unserem Ort könnte die Radverbindung nach Wolkersdorf deutlich attraktiver werden, wenn der Radweg zwischen Kläranlage und Sportplatz Wolkersdorf bei Dunkelheit beleuchtet würde (sinnvollerweise mit Bewegungsmelder aufzudrehen um unnötige "Lichtverschmutzung" zu vermeiden).
- Bei der Gestaltung der Radwege ist es wichtig, die Wünsche und Vorschläge der BenützerInnen zu hören und ernst zu nehmen! Daher liegt diesem Kleeblatt auch ein Fragebogen bei, der Diskussionsbeiträge und Lösungsvorschläge zum Thema Radverkehr in unserer Ge-

meinde liefern soll. Bitte machen Sie mit, damit helfen Sie uns, ein realistisches Bild der Erfahrungen unserer RadfahrerInnen zu bekommen! Als Ansporn zum Ausfüllen gibt es die Chance auf ein praktisches Geschenk – ein am Computer aufladbares LED Fahrradbeleuchtungsset!





Ein Anruf genügt!

Mit dem Gmoamobil unterwegs

Am Mittwoch punkt 8 Uhr stehe ich vor der Haustür der ersten beiden Fahrgäste. Wir kennen einander bereits und ich weiß auch schon genau, wohin die Reise geht. Die Einkäufe sind bald erledigt und schon sind wir wieder auf dem Heimweg. In aller Ruhe werden die Taschen ausgeladen, ich rufe noch "Bis zum nächsten Mal!" und bekomme zur Antwort:" Ja, es ist super, dass wir jetzt mit euch fahren können!"

Ich will gerade losfahren, da erreicht mich ein weiterer Anruf von Frau Wagner. Sie bittet mich, jemanden zwischendurch zum Arzt zu bringen. Kein Problem! Ich setze den Herrn beim Doktor ab. Die Ordinationsgehilfin wird mich anrufen, sobald der Patient wieder abgeholt werden kann. Nun wird es langsam Zeit, Frau N. wartet sicher schon. Von weitem sehe ich sie winken. Sie freut sich wirklich sehr, denn seit es die Möglichkeit gibt, mit dem Gmoamobil nach Wolkersdorf zu fahren, kommt sie viel öfter raus aus den vier Wänden. Sie meint nur:" Schade, dass

ihr nur Montag, Mittwoch Freitag fahrt! Heute möchte sie nur zum Billa und in die Apotheke, aber sie meint gleich: "Nächste Woche muss ich dann zum Friseur. Ich hab mir gleich in der Früh einen Termin ausg'macht, damit es sich ja bis 12 Uhr ausgeht!"

Während Frau N. beim Einkaufen ist, sause ich geschwind um's Eck und trinke einen guten Kaffee. Mittlerweile ist Frau N. schon bei der Kassa angestellt. Wir räumen dann gemeinsam die Taschen ein und dann geht es ab nach Hause, mit einem kleinen Umweg über die Ordination. Herr P. steigt zu.



Ein sehr netter Vormittag geht zu Ende und ich bringe das Auto zurück zum Gemeindeamt. Wieder hat sich bestätigt: Jene Leute, die das Gmoamobil nützen, sind sehr glücklich darüber. Sie würden sich noch mehr freuen, würde man das Angebot erweitern. Sei es, durchgängig jeden Vormittag (Montag- Freitag), oder auch einmal am Nachmittag.

Di m Wunsch ist entgegen zu halten, dass nicht besonders viele Menschen das derzeitige Angebot nützen, aus welchen Gründen auch immer. Ich behaupte einmal, dass das "1. Mal" – mit Anmeldung und allem drum und dranfür viele ältere Menschen eine echte Hürde ist! Haben sie die geschafft, ist alles paletti!

Ich hoffe sehr, dass sämtliche ehrenamtliche Fahrer des Gmoamobils und die Gemeindevertretung bald ein Tref-

fen vereinbaren, um die bisherigen Erfahrungen auszutauschen und über eine mögliche Erweiterung des Angebots zu diskutieren. Für mich wäre auch eine Erweiterung des Angebots für alle Gemeindebürger, die kein eigenes Autobesitzen, denkbar.



Fragen zum Radwegenetz in unserer Gemeinde:

Sind gute Radwege für Sie eine Motivation, mehr We	ege
mit dem Rad zurückzulegen?	

O JA

O NEIN

Sind Sie grundsätzlich mit den Radwegeverbindungen innerhalb unserer Gemeinde zufrieden?

O JA

O NEIN

Finden Sie die Radverbindung nach Wolkersdorf attraktiv?

O JA

O NEIN

Benützen Sie den Geh/Radweg in Ulrichskirchen entlang der Schleinbacher Straße regelmäßig?

O JA

O NEIN

Wenn "JA", sind Sie mit diesem Radweg zufrieden?

O JA

O NEIN

Wenn Sie nicht zufrieden sind, nennen Sie bitte die Gründe für Ihre Unzufriedenheit:

Hatten Sie auf diesem Weg persönlich schon Konfliktsituationen mit anderen Radfahrern oder mit Fußgängern?



Liebe Kronberger:

Sind sie mit der neuen Radverbindung Richtung Schleinbach zufrieden?

OJA

O NEIN

Motiviert es Sie, öfters zum Schnellbahnbahnhof zu radeln?

OJA

O NEIN

Haben Sie Vorschläge, wie man das Radwegenetz in unserer Gemeinde ohne zu großen Aufwand verbessern könnte?

	- 340	7		
 17	0 I			

Werfen Sie diesen Fragebogen bitte in nächster Zeit bei Wolfgang Exler, Viehtrift 13, Ulrichskirchen oder Dieter Hensel, Waldgasse 21, Schleinbach in den Postkasten.

Wenn Sie Namen und Adresse (oder Tel.Nr.) angeben, nehmen Sie an der Verlosung einer LED- Lichtanlage für Ihr Rad teil!

N	2	m	16	
ıv	α		1	

Tel.:



Unser(e) Klima(strategie)

Anfang April stellte die Regierung die Eckpunkte ihrer Klimastrategie unter dem Titel #mission2030 vor, ehe die endgültige Version im Laufe des Monats präsentiert werden soll. Ich will an dieser Stelle nicht so manchen Kritikpunkt wiederholen. Etwa, dass die Regierungsvorhaben nicht konkret oder ambitioniert genug sind und welche Interessensvertretungen daran schuld tragen. Viel lieber beschäftige ich mich mit den positiven Aspekten, besonders jenen, die die Erweiterung von Entwicklungen in unserer Gemeinde betreffen.

Die Klima- und Energiestrategie der Österreichischen Bundesregierung

Allen voran, dass die Strategie den Ausbau von Photovoltaikanlagen, der E-Mobilität und des Radverkehrs als zentrale Punkte beinhaltet. Für die geplante Verdopplung des Radverkehres wird besonders die Bedeutung der Qualität der Radwege hervorgehoben. Ein Punkt, der in unserer Gemeinde an mancher Stelle noch verbessert werden muss, wenn das Radfahren so angenehm wie möglich gestaltet werden soll. Genauso betrifft das schrittweise Aus von Ölheizungen nicht nur insgesamt 100.000 Anlagen in Niederösterreich, sondern auch etliche Haushalte in unserer Gemeinde.

Vergleichsweise kurz fallen dagegen die Bemerkungen zur nachhaltigen Landwirtschaft aus. Und das, gerade während wir den zweit-heißesten Frühling seit Aufzeichnungen erleben. Bei einer Durchschnittstemperatur 2°C über dem Mittel lieferte uns vor allem der Mai einer Vorgeschmack auf das für 2050 prognostizierte Klima. Dabei war der damit verbundene Wassermangel deutlich in der Umgebung zu spüren. Der Mangel wird in Zukunft weiter zunehmen und eine andere Bodenbearbeitung notwendig machen.

Mit anderen Worten: Es gilt nicht nur Maßnahmen dem Fortschreiten der Klimakatastrophe entgegenzusetzen, sondern sich auch auf die bereits bestehenden Folgen

einzustellen. Ohne steigende Nachhaltigkeit werden sich die schlimmsten Prognosen bestätigen, etwa der UN, dass in 60 Jahren durch Bodenerosion weltweit keine Landwirtschaft mehr möglich sein wird.1



Lorenz Gschwent

Goldenes Ehrenzeichen für Uli Winkler-Hermaden



COPYRIGHT: NLK Pfeiffer

Das Land Niederösterreich hat

ch Winkler-Hermaden (Edition Winkler-Hermaden) am 8. Mai das Große Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen - wir gratulieren dem Schleinbacher Verleger und freuen uns mit ihm.

Ulis Verlag hat viele Bücher herausgeben, die sich mit regionalhistorischen Themen befassen, bietet aber auch andere Besonderheiten wie das "Weinviertler Wildkräuterbuch" und Geschichten von Martin Neid - "Na ja und andere Weinviertler Seufzer".

ÖBB - Sommerticket

Die Gemeinde fördert auch dieses Jahr das ÖBB-Somrticket mit € 25,--. Das Sommerticket ist vom 2.7. bis 9.9. gültig und kostet € 39,- für alle die jünger als 20 und € 69,-- für alle die jünger als 25 Jahre sind. Voraussetzung ist der Besitz einer Vorteilscard.

Schulstarthilfe

Der Gemeindevorstand hat wieder beschlossen, dass jedes Kind, das die 1. Schulstufe im Schuljahr 2018/2019 besucht, eine Schulstarthilfe in der Höhe von € 50,-- erhält. Voraussetzung ist der Hauptwohnsitz in unserer Gemeinde.

Impressum: Grünes Kleeblatt c/o Wolfgang Exler 2122 Ulrichskirchen, Viehtrift 13 Telefon: 0677 61415014 Eigenproduktion